

Hauspreise rutschen in den Keller

Immer mehr ziehen zurück nach Bremerhaven

Kreis Cuxhaven (us). Wer jetzt im Cuxland sein Haus verkaufen will, muss gute Nerven haben. „Das Angebot ist so groß wie nie“, sagt Thorsten Brune. Der Vorsitzende der Immobilienbörse Bremerhaven stellt fest: „Immer mehr ältere Hausbesitzer zieht es nach Bremerhaven.“ Und es kommen viele vererbte Häuser auf den Markt. Ergebnis: Die Preise sind auf Talfahrt.

Vor fünf Jahren betrug der durchschnittliche Kaufpreis für Ein- und Zweifamilienhäuser im Kreis Cuxhaven noch 120 000 Euro, im vergangenen Jahr waren es 110 000 Euro. Tendenz: weiter fallend. „Das ist aber nur ein Durchschnittswert“, betont Immobilien-Experte Brune, der seit mehr als 20 Jahren im Geschäft ist. Die tatsächlichen Preise schwanken je nach geografischer Lage und Zustand.

Immer deutlicher zeigt sich, dass die Eigenheime im Wert umso stärker fallen, je weiter entfernt sie vom Oberzentrum Bremerhaven liegen. Brune: „Das war noch bis etwa 2002 anders. Bis dahin gab

es den Trend, dass viele junge Bremerhavener Familien ein Häuschen im Grünen für die Kinder bauten.“ Zuerst zogen sie in den „Speckgürtel“ nach Langen, Schiffdorf, Spaden und Loxstedt, danach in die zweite Reihe, zum Beispiel nach Wremen und Dorum. So wurden 2002 mehr als 600 Baugrundstücke im Kreis Cuxhaven verkauft. 2007 waren es nur noch halb so viele.

Trendwechsel seit 2002

„Die Gemeinden haben zwar günstige Grundstücke angeboten, aber vielen Familien war nicht klar, dass sie so weit draußen einen Zweitwagen brauchen, um einzukaufen, Hobbys zu pflegen und ihre Kinder zum Sportverein zu bringen“, erläutert Thorsten Brune. Die zuletzt stark gestiegenen Heizkosten und Spritpreise treiben nun auch viele dieser Familien zurück in die Stadt Bremerhaven oder deren Nähe. Das bringt den Immobilienmarkt in den Außenbereichen des Cuxlands immer mehr unter Druck.

Aber nicht nur die kleinen Orte



Karin Nahrwold hat ihr Elternhaus in Loxstedt geerbt, besitzt aber selbst ein Eigenheim im Ort. Deshalb will sie das Haus mit 139 Quadratmetern Grundfläche verkaufen. Makler Thorsten Brune hilft ihr dabei. Seit zwei Monaten bietet er das Objekt an, anfangs für 89 000 Euro, jetzt für 5000 Euro weniger. Foto: jfw

sind betroffen vom Preissturz. „Das gilt auch für Gemeinden mit zentraler Funktion wie Bad Bederkesa und Beverstedt“, stellt Brune fest. „Beide Orte haben zunehmende Leerstandsprobleme.“ Noch mehr Schwierigkeiten bereite der Immobilienverkauf in den Dörfern. „Gleich ob Wehdel, Köh-

len oder Sellstedt: Da sucht man schon mal bis zu zwei Jahre lang einen Käufer“, berichtet der Immobilien-Kaufmann. Üblich seien sonst Vermittlungszeiten von sechs bis neun Monaten.

Dass im Cuxland nicht nur Schnäppchen auf dem Markt sind, sondern auch teure Objekte ihren

Käufer finden, zeigt ein anderes Beispiel: „In der Gemeinde Loxstedt haben wir ein fast neues Einfamilienhaus für 360 000 Euro verkauft“, sagt Brune. Das Objekt kostete neun Mal mehr als das preisgünstigste Haus: ein komplett sanierungsbedürftiges Haus in Ringstedt für 40 000 Euro.